

## **Kurzexzerpt von R. König:**

### **Bill Bryson: Eine kurze Geschichte des menschlichen Körpers. München 2020**

Infektionskrankheiten sind „etwas Seltsames. Manche ziehen umher wie die Akureyri-Krankheit, tauchen scheinbar zufällig irgendwo auf, verschwinden dann eine Zeit lang in der Versenkung und zeigen sich an andere Stelle erneut. Andere rücken über die Landschaft vor wie eine Eroberungsarmee. Das West-Nil-Virus machte sich 1999 in New York bemerkbar und hatte vier Jahre später die gesamten Vereinigten Staaten von Amerika erobert. Manche Krankheiten richten Unheil an und ziehen sich dann in aller Stille zurück – manchmal für einige Jahre, gelegentlich auch für immer“ - wie das sog. Englische oder Picard´sche Schweißfieber, dass zwischen 1485 und 1551 in Großbritannien entsetzlich wütete. 2000 Jahre später tauchte die Krankheit in Frankreich auf, bis sie auch dort verschwand. „Wir haben keine Ahnung, wo und wie sie sich heute verbergen könnte.“ (S. 392)

„Rätselhafte Krankheitsausbrüche, insbes. in kleinerem Maßstab, kommen häufiger vor, als man vielleicht glaubt. In den Vereinigten Staaten erkrankten jedes Jahr und vorwiegend im Norden von Minnesota ungefähr sechs Menschen am Powassan-Virus. Manche Betroffene leiden dabei nur an schwachen, grippeähnlichen Symptomen, bei anderen bleiben dauerhafte neurologische Schäden zurück. Ungefähr zehn Prozent der Erkrankten sterben. Eine Heilung oder Therapie gibt es nicht.“ (S. 392)

„Bei allen diesen schwer fassbaren Krankheiten stecken sich möglicherweise viel mehr Menschen an, aber die Erkrankung verläuft nicht immer so schwer, dass sie auffallen würde.“ (S. 393).

„Bemerkenswert ist, dass schlimme Dinge nicht viel häufiger geschehen. Nach einer Schätzung, über die Ed Young im *Atlantic* berichtete, liegt die Zahl der Viren in Vögeln und Säugetieren, die das Potenzial haben, die Artgrenze zu überspringen und uns zu infizieren, bei bis zu 800000. Wahrhaft eine Menge potenzieller Gefahren.“ (S. 396)

Michael Kinch von der Washington University: „Eigentlich „sind wir auf eine schlimme Epidemie heut nicht besser vorbereitet als vor hundert Jahren, als Zigmillionen an der Spanischen Grippe gestorben sind. Das wir nicht noch einmal so etwas erlebt haben, liegt nicht daran, dass wir besonders wachsam gewesen wären. Wir hatten einfach nur Glück.“ (S. 408)